

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 71.

Donnerstag den 25. März

1875.

Abonnement.

Die geehrten auswärtigen Leser des „Wiesbadener Tagblatts“ bitten wir, das Abonnement für das zweite Quartal 1875 baldigst erneuern zu wollen, damit wir die Nummern ohne Unterbrechung weiter liefern können.

Sämmtliche Postanstalten nehmen Bestellungen auf unser Blatt an.

In Wiesbaden abonnirt man bei der
Expedition des Wiesbadener Tagblatts,
Langgasse 27.

Gefunden ein grauer Filzhut, ein Schlüssel und ein Taschentuch.
Gefunden ein Feder- und Bleistifthalter (Werthstück), ein Schlüssel,
eine Medaille vom Feldzug 1870/71 für Combattanten, ein wollenes
Tuch; zugeflogen ein Täubchen. Königl. Polizei-Direction.
Wiesbaden, 20. März 1875. v. Strauß.

Curhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag den 25. März Abends 8 Uhr:

Kammermusik-Soirée

unter gefälliger Mitwirkung
der Frau Louise Langhans.

PROGRAMM.

- 1) **Zweite Sonate** (A-dur, op. 78) für Pianoforte u. Violine von J. R. aff.
Frau Louise Langhans und Herr Capellmeister
Louis Lüstner.
- 2) a. **Siellienne** von J. S. Bach, für Pianoforte-Solo.
b. **Ballade**, G-moll, von Chopin, für Pianoforte-Solo.
Frau Langhans.
- 3) **Ootett** für Streich-Instrumente von Mendelssohn.
Die Herren: Louis Lüstner, Eichelberg, Schotte,
Schmidt, Jacob, Haacke, Vollrath und Carl
Lüstner.

Sämmtliche Cur- und Abonnementskarten berechtigen zum Eintritt. Das Nachmittags-Concert fällt aus.
Städtische Cur-Direction: F. Hey'l.

Die **Kirchen-, Pfarr- und Baufonds-Budgets** der evang. Gemeinde dahier pro 1875 liegen von heute an acht Tage zur Einsicht aller Gemeindeglieder in dem Rathhause offen.
Wiesbaden, 23. März 1875. Der Kirchenvorstand: A. Ohly.

Veranftündigung.

Freitag den 2. April l. J. Vormittags 9 Uhr werden auf der Grundmühle bei Mosbach aus dem Nachlasse des Caspar Haas von da allerlei Mobilien, namentlich Haus- und Oeconomiegeräth-
schaften, Heu und Stroh, sodann ein Pferd, Pferdegeschirr u.
öfentlich versteigert.

Diebrich, den 21. März 1875. Der Bürgermeister-Adjunkt.
6094 Groß.

Holzversteigerung.

Dienstag den 30. März l. J., Vormittags 9 1/2 Uhr
anfangend, werden im Frauensteiner Gemeindevald Distrikt
Koppel I. Theil, nahe am Grauen Stein:

162 hirtene Stangen und Gerüstbölzer I. und II. Classe,
4700 tieferne Hopfenstangen II. und III. Classe und

8725 Stück tieferne Wellen

öfentlich versteigert. Das Holz ist gut abzufahren.

Frauenstein, den 22. März 1875.

Der Bürgermeister.

127

Bähr.

Bullen-Versteigerung.

Dienstag den 30. März l. J. Nachmittags 3 Uhr wird ein zum
Sprung untauglich gewordener fetter Gemeindevullen, ca. 1000 Pfd.
schwer, in hiesigem Rathhause öfentlich versteigert.

Raffenheim, den 23. März 1875.

Der Bürgermeister.

6097

Schneider.

Holzversteigerung.

Mittwoch den 31. März l. J., Vormittags 10 Uhr
anfangend, werden im hiesigen Gemeindevald

a) im Distrikt Beshofen:

15 Raummeter Weichholz und

610 Stück Weichholzwellen;

b) im Distrikt Steintopf:

3460 Stück rothtannene Bohnenstangen,

4 Gerüststangen und

760 " " Wellen;

c) im Distrikt Georgendellweg:

1450 Stück Weichholzwellen und

2090 " tieferne Wellen

öfentlich versteigert.

Der Anfang wird im Distrikt Beshofen gemacht. Nach der Ver-
steigerung kommen loco Raurod 431 Stück hirtene Schuppenstiele
zum Ausgebot.

Raurod, den 22. März 1875.

Der Bürgermeister.

257

Schneider.

Zufolge Auftrags des Kgl. Amtsgerichts dahier vom 11. März
wird Dienstag den 30. März Nachmittags 3 1/2 Uhr in dem
hiesigen Rathhause ein Sopha versteigert werden.

Wiesbaden, den 15. März 1875.

Der Gerichts-Executor.

Ziethel.

Zufolge Auftrags des Kgl. Amtsgerichts dahier vom 10. März
wird Dienstag den 30. März Nachmittags 4 Uhr in dem hiesigen
Rathhause ein Wagen versteigert werden.

Wiesbaden, den 16. März 1875.

Der Gerichts-Executor.

Ziethel.

Zufolge Auftrags des Kgl. Amtsgerichts dahier vom 15. März
wird Dienstag den 30. März Nachmittags 3 Uhr in dem hiesigen
Rathhause eine Kommode versteigert werden.

Wiesbaden, den 22. März 1875.

Der Gerichts-Executor.

Semmler.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom

13. März wird Dienstag den 30. März Nachmittags 3 Uhr in dem hiesigen Rathhause eine Kommode versteigert werden.

Wiesbaden, den 22. März 1875. Der Gerichts-Executor.
Semmler.

Zufolge Auftrags des Kgl. Amtsgerichts dahier vom 19. März werden Montag den 5. April Nachmittags 3 Uhr in dem hiesigen Rathhause 3 Bilder, eine Uhr und ein Kleiderschrank versteigert werden.

Wiesbaden, den 22. März 1875. Der Gerichts-Executor.
Maurer.

K o s t e n .

Heute Donnerstag den 25. März:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von Dienstkleidern für die Bediensteten des Kurhauses, in dem Bureau der Kur-Direction. (S. Tzbl. 70.)

Mittags 12 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Erneuerung des Seinfarbenanstrichs der Wände und Decken der Turnhalle der höheren Töchter-Schule, in dem hiesigen Rathhause, Zimmer No. 49. (S. Tzbl. 70.)

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Erneuerung des Seinfarbenanstrichs des Eisenwerks der Veranda am Kurhause, in dem hiesigen Rathhause, Zimmer No. 29. (S. Tzbl. 70.)

Nachmittags 1 Uhr:

Versteigerung mehrerer großen Bütteln, mehrerer Eimer u., in dem Hause No. 35 in Bierstadt. (S. Tzbl. 70.)

Möbel-Versteigerung.

Kommenden Dienstag den 30. März Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr kommen wegen Wohnungsveränderung in dem Hause Wilhelmstraße Nr. 40 (Barterre) folgende Möbel gegen gleich baare Zahlung zum Ausbiete, als: Eine Garnitur Eichenholz, geschnitten, ein Sopha, 6 Stühle (blaue Seide), eine grüne Plüsch-Garnitur, ein Sopha (grüner Ripps), ein Buffet, Tische, 6 Stühle, in Eichenholz geschnitten, eine Waschkommode mit Marmorplatte, Nachttische mit und ohne Marmorplatten, Betten, Schränke, Tische, Kommoden in Kirschbaum- und Mahagoniholz, ein Ausziehtisch, Spiegel in Gold- und Holzrahmen, Teppiche, Bilderrahmen, in Eichenholz geschnitten, sowie Porzellan, Haus- und Küchengeräthe. Die Möbel sind in dem besten Zustande und können am Ostermontage von 3 bis 5 Uhr angesehen werden.

F. Müller, Auctionator.

Versteigerung.

Wegen Wohnungsveränderung kommen Donnerstag den 1. und Freitag den 2. April, jedesmal Morgens 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, in dem Hause Neroth 7 folgende Möbel, als: Betten, mehrere Garnituren mit und ohne Sessel, Tische, Stühle, Schränke, Nacht- und Waschtische, Kommoden, Spiegel, Teppiche, Porzellan und sonstiges Haus- und Küchengeräthe, gegen gleich baare Zahlung zum öffentlichen Ausbiete. Die Möbel sind sämmtlich gut erhalten und können nur Mittwoch den 31. März Nachmittags von 3 bis 5 Uhr angesehen werden.

Ferd. Müller, Auctionator.

Bekanntmachung.

Wegen Geschäfts-Aufgabe läßt Herr Gastwirth H. Pallat Mittwoch den 31. März, Morgens 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, in dem Hause Neroth 7 seine noch in gutem Zustande befindlichen Wirtschaftsgüter gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern, als: 6 eichene Wirtschaftstische, mehrere Duzend Rohrstühle, vollständige Betten, ein einthüriger Kleiderschrank, ein Kanape mit Leder-Überzug, Spiegel, Vorhänge und Gallerien, Messer, Gabeln, Löffel (Christofle), Bier- und Weingläser, Porzellan, ein Eisschrank, eine farbige Laterne, ein Aushängeschild, ein Fliegenschrank, 2 Flaschengestelle, sowie sonstige Haus- und Küchengeräthe.

Ferd. Müller, Auctionator.

Bei vorkommendem Wohnungswechsel empfiehlt sich Unterzeichneter zur Uebnahme von Versteigerungen in und außer dem Hause zu den billigsten Preisen. F. Birk, Auctionator, Häfnergasse 13. 6112

Mobilien-Versteigerung.

Mittwoch den 31. März Vormittags 10 Uhr kommen im Hause Adolphsberg 3 wegen Abreise nachverzeichnete Gegenstände, als: Ein Eichenholz geschnittener Schreibtisch, ein ditto großer Salonspiegel mit Console, ein Gewehrschrank mit ausgehoholtem Hirschtopf, ein runder, ein vieredriger und ein Spielstisch, verschiedene kleine Tische, zwei Klappstühle, zwei Stühle, eine Jardiniere, Alles in geschnittenem Eichenholz, ein bequemer Sessel, Bilder, Hirschgeweihe, Pendule mit Vasen, achte Bronze, Bücher u., sowie Haus- und Küchengeräthe, gegen gleich baare Zahlung zum Ausbiete. 6084

Mobilien-Versteigerung.

Mittwoch den 31. März, Vormittags 9 Uhr anfangend, werden Michelsberg 22 Wirtschaftsgüter: Geräthschaften aller Art, sowie ein Glasabsluß gegen gleich baare Zahlung versteigert. 6121

Avis.

Mme. Chabert (tailleuse française) a l'honneur d'informer les Dames qui veulent bien lui accorder leur confiance, qu'à partir du 1 avril prochain, son domicile sera: grosse Burgstrasse 2a, au premier. 6080

Ausverkauf!

Wegen Geschäfts-Aufgabe verkaufe alle noch vorräthigen Waaren zu und unter dem Einkaufspreis, als: Farbige und weiße Hemden, Kragen und Manschetten, Taschentücher, Schlipse, Halsbinden und Cravatten, Sammet- und Taftband, seidene und wollenen Besätze, alle Farben Knöpfe, Kinderschürzen, Unterhosen, Strümpfe und Socken, Glacé- und Fil d'Ecosse-Handschuhe, Brooks Maschinengarn und -Seide, Corsetten in weiß, roth und grau, Kinder-Corsetten. Neze, Schwimmhosen, Portemonnaies u.

A. Kister, Kirchgaasse 14. 6089

Den Empfang meiner

Modell-Hüte

erlaube ich mir hiermit ganz ergebenst anzuzeigen und lade meine geehrten Kunden zur gef. Ansicht ein.

A. Rayss.

6108 Ecke der Markt- und Grabenstraße.

W. Arieny, Stuhlmacher,

4 Steingasse 4,

empfehlte dauerhafte Rohr- und Strohstühle, stets vorräthig, unter Garantie zu festen Preisen. Reparaturen werden angenommen und pünktlich besorgt. 6105

Flaschen

jeder Sorte, sowie geachtete Wein- und Biergläser à 1/2, 3/4, 1/4 Liter u. in größter Auswahl vorräthig, offerire zu billigsten Preisen. Bei größeren Bestellungen Rabatt.

Osw. Reisiegel, Glas- und Porzellan-Handlung, 6120 Kirchgaasse 30, nahe der Langgasse.

Eine vollständige, in gutem Zustande sich befindliche Conditorei-Einrichtung ist wegen Geschäftsaufgabe billig zu verkaufen. Gefällige Offerten sub H. 6163b befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Mainz. 111

Für Arbeiter!

Neue und getragene Kleider, als: Röcke, Hosen, Hemden, Stiefeln, sowie Reisetaschen u. dgl. m. bei 165

W. Münz, Häfnergasse 3.

Schutt

kann auf meiner Baustelle in der Parkstraße abgeladen werden. (Zufahrt durch die Gartenstraße.)

Eduard Well.

5730 **Umzugs halber** verkaufe sämtliche auf Lager habende Möbel zu herabgesetzten Preisen.

Carl Glaubitz, Bahnhofstraße 11.

Ein zweithüriger **Kleiderschrank** billig zu verkaufen Friedrichstraße 30. 5340

333. Im bewußten Hotel nicht gesehen, hatte mich verspätet. **A. D. W. n.** 6097

Ein millionendonnerades Hoch soll erschallen von **Gefloß** nach **Pierstadt** der Frau **Hepp** im „Varen“ zu ihrem 44. Geburtstage.

Die Frau Hepp soll leben,
Ihr lieber Mann daneben,
Ihr Söhnchen dabei,
Hoch leben sie alle Drei.

Vergiß das Mädchen nicht. **Gel do gudste.** 7514

Am Dienstag wurde in der Langgasse ein **Vortemmonaie** mit Inhalt gefunden. Abzuholen bei **Küller Pimmel.** 6081

Eine reinliche Frau sucht Monatsstelle. Näh. Kapellenstraße 25 im Hinterhaus. 8022

Eine Stundenfrau gesucht Helenenstraße 2 im Hinterbau. 6115

Ein Monatmädchen wird gesucht, wo möglich für den ganzen Vormittag. Näh. Exped. 6119

Gesucht

bürgerliche Köchinnen, Mädchen als solche allein, sowie Haus-, Küchen- und Kindermädchen auf gleich, Ostern und April für hier und außerhalb d. das Placirungs-Bureau von Frau **Birek, Häfnergasse 13.**

Eine Herrschaftsköchin, sowie eine Kammerjungfer, welche perfekt Kleider machen kann, suchen Stellen durch Frau **Probator Ebert, kleine Schwalbacherstraße 7 im 3. Stod.** 7928

Durch Ritter's Placirungs-Bureau,

Mühlgasse 3, finden einige tüchtige **Hotel- und Restaurations-Köchinnen, Haus-, Zimmer- und Küchenmädchen, Mädchen,** die gut bürgerlich kochen können, für hier und auswärts gute und lohnende Stellen; durch dasselbe suchen Stellen eine **Gesellschafterin, eine Erziehlerin, eine Verkäuferin** und eine **Kammerjungfer,** alle mit sehr guten **Empfehlungen.** 6116

Eine perfekte Köchin sucht wegen Abreise ihrer Herrschaft eine andere Stelle. Näheres **Wilhelmshöhe 1.** 6077

Eine **perfekte Köchin** und ein **Mädchen,** welches kochen kann und Hausarbeit versteht, werden gegen **hohen Lohn** gesucht durch **C. Rumpf, Häfnerg. 9.** Gute Zeugnisse erforderlich. 7993

Ein junges, **flartes Mädchen** gesucht **Golgasse 4.** 6090

Adelheidstraße 21, 2 Treppen hoch, rechts, wird von einer einzelnen Dame auf 3. April ein Mädchen gesucht, das bürgerlich kochen und etwas nähen kann. 6102

Ein Mädchen in gesehtem Alter, das eine bürgerliche Küche, sowie alle Hausarbeiten gründlich versteht, sucht zum 1. April eine Stelle. Näheres **Langgasse 38, 3 Stiegen hoch.** 7872

10 bis 12 Mädchen finden sofort und zum 15. April gute lohnende Stelle, sodann suchen zwei **Buffetmädchen** Engagement durch **A. Becker, Kirchgasse 12.** 6117

Gesucht ein Mädchen in gesehnen Jahren, besonders geschickt in der Küche, als Mädchen allein in einen ruhigen Haushalt. Näh. **Moritzstraße 13, Parterre rechts.** 112

Ein in häuslichen Arbeiten tüchtiges Mädchen gesucht und kann gleich auch später eintreten. Näheres **Häfnergasse 8.** 6124

Einen **Schlosserlehrling** sucht **Schott, Schlossermeister.** 6083

Ein junger **Hausbursche** zum alsbaldigen Eintritt in ein **Gutshaus** gesucht durch **A. Becker, Kirchgasse 12.** 6117

Ein Herrschaftsdiener

wird zum 15. April gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden auf dem Bureau **Louisenstraße 13** hier. 6096

Tüchtige I. und II. Köche, Saal- und Restaurations-Kellner finden gute Saison-Stellen durch **Ritter, Mühlgasse 3.** 6116

Gelder auf gute **Wechsel** und **1. Hypotheken** werden besorgt durch **F. Birek, Commissionär, Häfnerg. 13.** 5208

2700 fl. Vormundchaftsgelder liegen gegen 1. Hypothek zum Ausleihen bereit bei **Georg Reimer** in **Erdenheim.**

30000 Mark sind sofort ganz oder getheilt auf erste Hypothek zu 5% anzuleihen. Näh. bei **A. Becker, Kirchg. 12.** 6117

Gesucht zum 1. April ein einfach möbliertes Zimmer in der Nähe des **Sonnenberggerthores.** Offerten mit Preisangabe unter **Chiffre R. B. 60** bei der Expedition d. Bl. erbeten. 6103

Ein möbliertes Zimmer bei anständiger Familie in der Nähe der **Mehlgasse** sofort zu mieten gesucht. Offerten unter **E. B. 19** besorgt die Expedition d. Bl. 2975

Adelheidstraße (Ecke der **Adelheid-** und **Moritzstraße**) ist eine **Parterrewohnung** auf 1. Mai auch später zu vermieten. Näheres **Moritzstraße 11.** 6113

Friedrichstraße 23 ist im **Hinterhaus, 3. Stod rechts,** ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. 6075

Karlstraße 34 ist eine leere Stube, auch mit Benutzung der Küche, zum 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näheres daselbst **Parterre bei Kircklein.** 4729

Kirchgasse 9a, Frontspitze, ist ein möbliertes Zimmer auf den 1. April zu vermieten. 6085

Kirchhofsgasse 12 ist ein kleines, möbl. Zimmer zu verm. 6109

Louisenstraße 3, Parterre, sind 3 möbl. Zimmer zu verm. 6111

Michelsberg 9a ist ein schön möbliertes Zimmer zu verm. 6091

Oranienstraße 12 ist ein schönes **Parterre-Zimmer** unmobliert zu vermieten. 6104

Wilhelmstraße 36 ist eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche und weiterem Zubehör auf gleich oder 1. April zu vermieten. 6098

Wiesbaden.

Bei **Adolph Honsack, Zimmermeister, Dohheimerstraße,** ist der 2. Stod und ein **Dachlogis** zu vermieten. 6088

Zwei möblierte Zimmer sind mit oder ohne Kost auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. bei **Bornheimer, Marktstr. 12.**

Ein unmobliertes Zimmer zu vermieten **Hochstraße 10, 2. St.** 206

Arbeiter finden Kost und Logis **Helenenstr. 15, Urdb., 3. St.** 6076

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter **Gatte, Sohn, Bruder und Schwager,**

Fuhrmann Johann Funk,

nach langem, schwerem Leiden am Dienstag den 23. März Abends 11 Uhr sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Freitag den 26. März Nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause, **Ludwigstraße 15,** aus statt.

Um stille Theilnahme bitten

6114

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen denen, welche uns bei dem schmerzlichen Verluste unseres geliebten **Gatten, Sohnes, Schwagers und Schwiegersohnes,**

Jacob Treber,

ihre Theilnahme bezeugten, sowie denen, welche ihn zur Ruhestätte geleiteten, insbesondere dem **verehrlichen Sängerkwartett** und **Musikchor** unseren innigsten Dank.

6123

Die trauernden Hinterbliebenen.

Altkatholischer Gottesdienst

(in der evangelischen Kirche).

Montag den 29. März Vormittags 11 1/2 Uhr: Messe mit Predigt und

Confirmation.

Dienstag den 30. März Morgens von 7 Uhr ab Gelegenheit zur Beichte (Pfarrer Rietz von Heidelberg und Professor Dr. Reusch aus Bonn), 8 1/2 Uhr: Stille Messe und Abendmahl.
6095 **Der Vorstand des Altkatholiken-Vereins.**

Zur gest. Beachtung.

Den geehrten Damen hierdurch die Nachricht, daß ich wieder einen Kursus im Anmessen, Zuschneiden und Anfertigen von **Damenkleidern** eröffnen werde. Teilnehmerinnen werden gebeten, ihre Meldungen bei Herrn Kaufmann **Bouteiller**, Marktstraße, und bei Herrn Kaufmann **Färth**, Langgasse, baldigst abzugeben.
C. Schneider aus Bieken. 6086

Grosses Gardinen-Lager

in allen Sorten und Breiten, als:
brochirte Mull-, Sieb- und Zwirn-Gardinen;
gestickte Schweizer-Gardinen in Mull und Tüll;
englische Tüll-Gardinen;
Lambrequins, Gardinenhalter etc.
Vorzügliche Qualitäten & billigste feste Preise.
4569 **H. W. Erkel**, Webergasse 4.

Frühjahrs-Gaze-Schleier

in weiß und allen Farben empfiehlt
4806 **G. Wallenfels**, Langgasse 33.

Weisse, sowie farbige Vorhanghalter, Kransen, Quasten, Gimpfen, Kordeln, Galleriefransen empfiehlt billigt

Fr. Riehl, Posamentier,
6100 Langgasse 29.

Schwarzer Seidensamt

zu Frühjahrs-Toiletten, die Elle von 1 fl. 48 kr. anfangend, **schwarze Sammtbänder** in allen Breiten, im Stück sehr billig bei
G. Wallenfels, Langgasse 33. 2975

Bilderrahmen

in großer Auswahl in schwarz, Gold und antike, geschnitzte Holzrahmen, elegante Sammtrahmen, sowie Gold-, Politur- und Antiquelacken empfiehlt
C. Schellenberg, Goldgasse 4. 5095

Ludwig Scheid, Nerostrasse 15

im Hinterhause,

liefert **Mineral- und Sulfwasserbäder.** 129

Zur gest. Abnahme empfehle ich: **Obstbäume, Ableger** von vorzüglichen Tafeltrauben, Johannisbeeren, Himbeeren und Erdbeerpflanzen, Rosen-Hochstamm, Monatsrosen etc. — Auch gebe ich noch einige Karren gute Mistbeet- oder Blumen-Erde ab.

6018 **M. Wetz** in Mosbach No. 112.

Kölnische Zeitung.

Ein Mitleser wird zum 1. April gesucht Tammsstraße 39. 6056



Hotel Hirschberger,

grosse Burgstrasse 13.

Von heute ab **Bier im Glas** von der Rhein. Actienbrauerei. 6101

Städteheimer weissen Wein (für rein garantirt) per Flasche 10 Sgr., **Wismannshäuser** Rothwein per Flasche 12 Sgr. empfiehlt
Margaretha Wolff, Mehrgasse 2. 6054

Wein-Verkauf

in und außer dem Hause.
Restauration Hack, Schwaibacherstraße 35, gegenüber der Wellstrasse. 3157

Kirchner's Bouillon-Extract.

1 Dose zu 1 Bowle Bouillon	M.	— 18 Pf.
" " 2 " " " " " "	"	— 32 "
" " 4 " " " " " "	"	— 60 "
" " 6 " " " " " "	"	— 86 "
" " 8 " " " " " "	"	— 1 10 "

A. Schirg, Königl. Hoflieferant, Schillerplatz 2. 4668

7 Häfnergasse 7:

Feinstes Raismehl fl. 1. 16. per Kumpf.
Extra Vorschuss 00 fl. 1. 6. per Kumpf.

Zu verkaufen in Mainz.

Eine neue, hochlegante **Salon-Einrichtung**, bestehend aus 1 Sopha, 2 Sessel, 6 Stühlen in braunem Plüsch, 1 Spiegel, 1 runden Tisch, 1 Damenschreibtisch und 1 Schrank mit Gallerie, ist zu verkaufen Rosengasse 8 in Mainz. 6082

Vortheilhafte Offerte für Victualienhandlung, am vortheilhaftesten für Bäckerei.

In einem in sehr frequenter Strasse belegenen Schause ist Gelegenheit geboten, oben genannte Geschäftsanlagen leicht und unter vortheilhaften Bedingungen anzulegen und zu betreiben Näheres Herrnmühlgasse 2, Bredts., 2. Et., 1—2 1/2 Uhr Nachmittags. 5215

Auszüge übernimmt unter Garantie **Friedr. Wintermeyer**, Ellenbogengasse 2. 4332

Auszüge werden besorgt. **C. Ney**, Römerberg 7. 5369

Ludwig Scheid, Nerostrasse 15, übernimmt **Auszüge.**

An- und Verkauf von Möbeln und allen Werthgegenständen. **H. Reinemer**, Hochstraße 31. 4225

Wichtig für Bruchleidende.

Dem geschätzten Publikum, sowie gleichzeitig den geehrten hiesigen und auswärtigen Herren Ärzten mache hierdurch bekannt, daß ich ein neues Bruchband (ohne Federn) liefere, welches nicht geniren und brechen kann, und welches bis heute an Bequemlichkeit und Zurechtaltung des Bruches sich als das Beste bewährt hat und beim Schlafen getragen werden kann. Zugleich empfehle auch meine Bruchbänder (mit Federn) für schwerste Brüche, sowie Kegel-Bandagen und Leibbinden, welche ich stets bei mir führe. Und zeige dem geehrten Publikum von **Wiesbaden** und **Umgebung** ergebenst an, daß ich **Samstag den 27. und Sonntag den 28. d. M.** im **Hotel de Hollande** anwesend sein und allen Leidenden unentgeltlich Auskunft erteilen werde. [H. 6759.]

111

Th. Wiersbitzky, geprüfter Bandagist aus Halle a/S., Gr. Märkerstraße 9.



Neue Fischhalle,

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

519

Heute Frühe treffen wieder ein: Egmunder Schellfische (lebend frisch), **Dorsch**, Cablian la Qualität, Steinbutt (turbot), Seezungen (Soles), **Merlaus** (ausgezeichnet zum Baden), **Tarbutt**, **Rouget**, ausgezeichnet zum Baden und Kochen, **Barsche**. Ferner sind frisch eingetroffen: **Achter Rheinsalm** im Ganzen per Pfd. 1 fl. 6 kr., im Ausschnitt 1 fl. 30 kr., frisch abgeschlachtete Rheinhechte 24 kr., Karpfen 20 kr., Schleien 20 kr., Aale 1 fl. 6 kr., Schollen 15 kr., Zander 30 kr., Silberforellen aus dem Bodensee (sehr fein) per Pfd. 1 fl. und 1 fl. 12 kr., Lachsforellen, von 2—5 Pfd. schwer, per Pfd. 1 fl. 12 kr. Heute Abend treffen ein: Heilbutt im Ausschnitt 28 kr., sowie die so beliebten frischen (ungefärbten) Heringe (ausgezeichnet zum Baden), Bückinge zum Braten und Rohessen, marinierte Briden (Neunaugen), russ. und Elb-Caviar, Bachforellen etc.

Schnellzünder.

bestes und billigstes Material zum Feueranzünden, giftfrei und nicht feuergefährlich, 12 Duzend 18 kr., empfiehlt 3348

Heinr. Heyman, Mühlgasse 2.

Ruhrkohlen 1. Qual.,

buchenes Holz, Wellchen in

bester Waare zu billigsten Preisen empfiehlt

5289

Peter Blum, Metzgergasse 25.

Neue Möbel

empfiehlt zu billigen Preisen

1833

Friedrich Haberkstock, Mauritiusplatz.

Ankauf

gut erhaltener Kleider, sowie Möbel und Bettwerk zu den höchsten Preisen von

7527

P. Abner, Goldgasse 15.

Gebrauchte Schulbücher für Quinta des Gymnasiums werden zu kaufen gesucht Gartenstraße 4b; auch sind daselbst gebrauchte Schulbücher für Sexta zu verkaufen. 7986

Ein großer, lackirter Kleiderschrank, Kommode und Bettstellen billig zu verkaufen Sonnenbergstraße 39, Gartenhaus. 6107

Nichtblühende Frühkartoffeln zu haben Röderstr. 19. 155

Ein schwerer Zweispänner-Fuhrwagen ist Stiftstraße 5 zu verkaufen. 6110

Adlerstraße 11 ist eine große Leiter zu verkaufen. 6122

Ein eisernes Aushängeschild billig zu verk. Römerberg 8. 6118

Flaschen werden angekauft Kirchhofsgasse 10. 6099

Ankauf aller Sorten Flaschen Faulbrunnstraße 5 6078

Eine große Gängelampe, so gut wie neu, umzugs halber zu verkaufen Launusstraße 9, Del-Etage. 6092

Michelsberg 18 ist eine Grube Dung zu verkaufen. 7617

Bordeaux-Flaschen zu kaufen gesucht Adlerstraße 40. 7601

Ein schönes Aquarium zu verkaufen. Näh. Exped. 5098

Männer-Gesangverein.

Heute Abend präcis 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslocal. 261

Für die Feiertage empfehle:

Confectmehl (feinster Kaiserauszug),

Blumenmehl (feinster Vorschuss)

per Kumpf (9 Pfd.) zu billigsten Preisen.

6126

A. Freihen, Friedrichstraße 28.



Markt 7.

Frisch eingetroffen:

418

Ausgezeichnete Egmunder Schellfische.

Cablian.

Frische Dorsch (ähnlich wie Schellfisch). Heilbutt zum Baden und Kochen. Schollen, Seezungen, gewässerten Labberdan.

Achter Rheinsalm 1. Qual. Lebende und frische abgeschlachtete Rheinhechte, lebende und frische abgeschlachtete Karpfen, lebende Aale.

Montendamer Bratbückinge, Speckbückinge zum Rohessen, Isländ. Fischroulade, geräucherte Aale, ächt russ. Caviar etc.

Café's

stets frisch gebrannt, zu 52, 56 kr., 1 fl., 1 fl. 4 kr., 1 fl. 8 kr. und 1 fl.

10 kr., sowie ächten braunen Java-,

feinsten Perl- und schöne grobbohnte Plantagen-Ceylons in reicher Auswahl und zu billigsten Preisen empfiehlt

6127

A. Freihen, Friedrichstraße 28.

מכר שם

Oster-Waaren, Confect, Kartoffelmehl und feine Liqueure halte ich auch dieses Jahr bestens empfohlen. Vom 4. April ab errichte ich auf 4 Tage an hiesigem Place Kirch-gasse 31, eine Stiege hoch, eine Verkaufsstelle und bitte um geneigten Zuspruch.

6125

Marcus Ellinger aus Mainz.

Friedrichstraße 32 ist ein Red und ein Warren zu verk. 6045

Lapins billig zu verkaufen oder gegen italienische Gähner einzutauschen Emserstraße 24, Parterre. 6047

Ein Geschäftshaus, in Mitte der Stadt gelegen, welches durch seine günstige Lage sich zu jedem Geschäft eignet, ist wegen Wohnungsveränderung zu verkaufen. Näh. Exped. 5639

Am 31. März fahren 2 leere Möbelwagen nach Frankfurt zurück und können Möbel etc. billigt expedirt werden. Näheres Schwalbacherstraße 1, Parterre. 6078

Privat-Entbindungen.

Garantie für Discretion, höchster Comfort, solide Preise.
Adresse F. F. F. Seidelberg, Karpfengasse 4. 123

Privat-Entbindung.

Näheres bei **B. Frischmuth**, concessionirte Hebammen,
Sonnenäßchen 3 am Stadthaus in Mainz. 4

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Damen jeden Standes finden freundliche Aufnahme (strengste
Discretion) bei Frau **S. Cullmann**,
193 Weidenbühlengasse No. 17 in Mainz.

ein **Tafel-Clavier**, gut im Stande, ist zu verkaufen durch
M. Matthes, kleine Webergasse 5. 851

Die Villa Blumenstraße 1b

ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und alsbald zu be-
ziehen. Näheres Grünweg 1. 5763

Zu verkaufen.

Das Landhaus **Mainzerstraße No. 9** ist unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen. Näheres daselbst. 4399

Ein noch in gutem Zustand befindlicher **Treppenläufer** wird
zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 5915

Zwei fast neue **Räder**, worunter ein Confitmandenrad, billig zu
verkaufen Friedrichstraße 42. 5808

Ein junges, schweres **Zugpferd**, zu jedem Fuhrwerk sich eignend,
ist preiswürdig zu verkaufen Kirchgasse 12. 5568

An- und Verkauf von alten **Delgemälden**, Porzellan
und Antiken aller Art bei
358 **J. Chr. Glücklich**, Kerkstraße 6.

Zwei **Bauplätze** auf der südlichen Seite der verlängerten
Rheinstraße, wovon der eine ein Eckplatz, sind zu verkaufen. **Nh.**
Doppeimerstraße 30. 4998

Der Rest in **Winterjahren** und **Stiefeln** zum Fabrikpreis
zu verkaufen **Michelsberg 2**. 3464

Lumpen, Knochen, Papier, alte Metalle, alte schwarze
seidene Cylinderhüte werden zu den höchsten Preisen angelauft
Hirschgraben 4. 5303

Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrasmatrassen, Polster und
Kamper's preiswürdig zu verkaufen Moritzstraße 20, Hinterhaus
Parterre. 287

Hochstätte 24 werden **Knochen, Lumpen**,
Papier, Eisen, Guß, Messing, Blei,
Zinn, Zink, Kupfer, neue Zuchabfälle, Flaschen, Krüge u. s. w. zu
den höchsten Preisen angelauft. **Joh. Markloff**. 5654

Bauschutt kann abgeladen werden bei **Ph. Kürzer**. 5896

Ein großer antiker **Alcedershrank** (Ruhbaum) ist
umgugshalber billig zu verkaufen bei
18 **Carl Glaubitz**, Bahnhofstraße 11.

Ein **Schreiner-Geschäft** ist zu verkaufen; auf Verlangen
kann sofort Werkstätte und Logis dazu gegeben werden. Näheres
in der Expedition d. Bl. 6129

Lapins und Hasentauben billig zu verk. Stringgasse 24. 129

Zu kaufen gesucht ein **gebrauchter Stuhlswagen**, wo-
möglich mit Verdeck. **Nh.** Regaergasse 35. 122

Zu verkaufen ein noch wenig gebrauchtes, fast neues **Juder-
Geschirr**. Näheres im Berliner Hof. 5898

Adolphstraße 1 sind **Didwurz** zu verkaufen. 4520

Neugasse 20, 2 St. hoch, werden **Rohrstühle** geflochten. 2695

Leere **Backstein** zu verkaufen Stittstraße 11. 5841

Friedrichstraße 32 sind 7 noch brauchbare **Fenster** zu verk. 6046

Loose zum Frankfurter Pferdemarkt à 1 Zhr.

zu haben bei **W. Speth**, Langgasse 27. 2000

Eine **Kommode** und ein **Ausziehtisch** (Kupferbaumen und
neuer) zu verkaufen Schwalbacherstraße 1. 5005

Ein **Stofkarren** mit **Verdeck** wird zu kaufen gesucht.
Adressen nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 5701

Öffentliche Dankagung.

Die unterzeichnete Wittve fühlt sich verpflichtet, dem verehrl. Krieger-
verein „**Altenmannia**“ dahier für das ihr gewordene Geschenk von 50 fl. 11 fr.
als Ueberfluß eines Concerts Namens ihrer fünf unmündigen Kinder ihren
innigsten Dank auszusprechen. **Johann Bodesheimer Wwe.**

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

23. März.

Geboren: Am 21. März, dem Backsteinfabrikanten **Bernhard Gold-
schmidt** e. S., **M. Maximilian**. — Am 21. März, der unverehelichten Tag-
löhnerin **Louise Schellnack** von Niederstier im Fürstenthum Schwarzburg-
Sondershausen e. L. — Am 22. März, dem Güterbotenmeister **Wilhelm
Dobra** e. L. — Am 21. März, dem Zimmermeister **August Haybach** e. S.
— Am 21. März, dem Schlossergehilfen **Joseph Herber** e. L.
Aufgebaten: Der Schreiner **Philipp Karl Scherer** von hier und
Apollonie Elise Amalie Wegandt von hier. — Der Lithograph **Philipp
Gustav Großschmidt** von hier und **Elise Pauline Susanne Christiane Friederike
Brühl** von hier.

Berehelicht: Am 23. März, der Steinhauergehilfe **Ludwig Julius
Barth** von hier und **Margarethe Elisabeth Marie Faust** von hier. — Am
23. März, der Fuhrknecht **Anton Heribert Stähler** von Badmannshausen,
Amts Hadamar, wohnhaft dahier, und **Elisabeth Henriette Michel** von Lahn-
berg, Amts Weilburg, bisher wohnhaft dahier.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsheidstraße 12.

Am Gründonnerstag Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst.
Am Charfreitag Vormittags 9 Uhr: Passionshistorie und heil. Abendmahl,
Nachmittags 3 Uhr: Predigt.

Pfarrer Hein.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend 6 1/2 Uhr, Sabbath Morgen 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags
3 Uhr, Sabbath Abend 7 Uhr 10 Min., Wochentage Morgen 6 1/2 Uhr,
Wochentage Nachmittags 5 Uhr.

Wiesbaden, 24. März. Auf dem heutigen Fruchtmarte wurden
zu folgenden Durchschnittspreisen verkauft: 100 Pfd. Weizen 10 Mk. 89 Pf.
= 6 fl. 21 1/2 fr., 100 Pfd. 9 Mk. 99 Pf. = 5 fl. 49 1/2 fr., 100 Pfd.
Stroh 2 Mk. 74 Pf. = 1 fl. 86 fr., 100 Pfd. Heu 6 Mk. — Pf. = 3 fl.
80 fr. Zufuhren: Weizen, schwere Sorte 3 Str., Hafer, schwere Sorte 70 Str.,
mittlere Sorte 64 Str., Stroh 122 Str., Heu 14 Str.

Frankfurt, 22. März. (Viehmarkt.) Angetrieben waren: 400 Ochsen,
300 Kühe, 312 Rälber und 400 Hammel. Die Preise stellten sich: Ochsen
1. Qual. Mk. 61,71, 2. Qual. Mk. 58,29, Kühe 1. Qual. Mk. 54,86, 2. Qual.
Mk. 51,43, Rälber 1. Qual. Mk. 54,86—56,87, Hammel 1. Qual. Mk.
56,57, 2. Qual. Mk. 48—51,43.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1876. 23. März.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Bar. Anien)	833,76	835,65	836,26	835,22
Thermometer (Reaumur)	-0,8	+2,0	-2,0	-0,26
Dunstspannung (Bar. An.)	1,77	1,06	1,31	1,37
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	95,7	44,2	78,4	72,76
Windrichtung u. Windstärke	N.O.	N.O.	N.	—
Allgemeine Himmelsansicht	mäßig.	mäßig.	schwach.	—
Niederschlag pro □ in par. Cb.	bed. völk.	völk. heiter.	völk. heiter.	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tageskalender.

Das ethnographische Museum, Lannussstraße 43, ist täglich geöffnet von 2 bis
5 Uhr. Zu anderer Zeit melde man sich im Hause. Eintritt die Person
1 Mark. Familien-Billet für 4 bis 6 Personen 3 Mark. 183

Heute Donnerstag den 25. März.

Kurhaus zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Kammermusik-Soirée. Eintritt
gegen Kurtag, Abonnements- und Tageskarten.

Allgemeiner Vorlesungs- und Spargassen-Verein. Abends 8 Uhr: Sitzung
im „**Rheinischen Hof**“, Neugasse.

Singacademie. Abends 8 Uhr: Chorprobe.

Männer-Gesangsverein. Abends präcis 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokale.

Ehren-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Kirtunen, 9 Uhr: Gesang.

Kriegerverein „**Germania**“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe im Vereinslokale.

Gilwagen.

Ausgang: Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 6 Uhr nach Schwalbach (Ditz),
Nachmittags 6 Uhr nach Wehen, Kirberg, Daborn, Jöftein und Camberg.
Ankunft: Von Camberg (Jöftein, Daborn, Kirberg, Wehen) 7 Uhr 55 Min.
Vormittags, von Hahnstätten 4 Uhr 55 Min. Nachmittags, von Schwalbach 8 Uhr 55 Min. Vormittags.

Local-Dampfboot „Adolph“. Von Mainz nach Biebrich: 8, 10, 12, 2, 4, 6, 8 Uhr. Von Biebrich nach Mainz: 7, 9, 11, 1, 3, 5, 7 Uhr.

Frankfurt, 23. März 1875.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
Pistolen (doppelt)	16 Nm. 75 - 80 Pf.	Amsterdam 175 50 B. 40 G.	
Holl. 10 fl. Stücke	16 „ 85 - 90 „	Leipzig 100 B.	
Dufaten	9 „ 52 - 57 „	London 206 30 B. 206 G.	
10 Krcs. Stücke	16 „ 30 - 34 „	Paris 81 70 - 80 B.	
Sovereigns	20 „ 48 - 53 „	Wien 183 40 B.	
Imperial	16 „ 77 - 82 „	Frankfurter Bank-Disconto 3 1/2.	
Dollars in Gold	4 „ 17 - 20 „	Preussischer Bank-Disconto 4.	

(Ueber den Nutzen und die Gefahren der Impfung.)

Ranchem unter Ihnen mag es wohl etwas befremdend erscheinen, daß in einer Versammlung des Gewerbevereins über die Impfung gesprochen werden soll; allein, meine Herren, abgesehen von der Anforderung dazu von Ihrer Seite, glaube ich dazu berechtigt zu sein, da die Impfrage tief in Ihr inneres Familienleben nicht allein eingreift, sondern auch wirklich eine Frage für das Volkswohl, ich möchte sagen, von einer gewissen Seite betrachtet, eine Capital- und Selbstfrage ist für die arbeitende Classe. Dann bedenken Sie, daß zur Zeit einer Blatternepidemie 3 B. in einem Orte nur 50 arbeitsfähige Personen mit einem Tagelohn von 1 Thlr. an den Blattern erkranken bei einer durchschnittlichen geringen Arbeitsunfähigkeit von 5 Wochen oder 35 Tagen, so gehen dadurch in dem Orte 35 < 50 Arbeitstage, sage 1750 Arbeitstage à 1 Thlr. oder 1750 Thlr. Verdienst verloren, abgesehen von den den Heimgesuchten zur Last fallenden Apotheken- und Arztkosten und den Todesfällen und nachfolgenden Verstümmelungen der Erkrankten, welches alles vielleicht durch eine rechtzeitige Impfung oder wiederholte Impfung hätte verhindert werden können. Sie sehen daraus schon, wie wichtig der Gegenstand meines Vortrags für Sie, die Sie größtentheils der arbeitenden Classe angehören, ist, und freut es mich umso mehr, Sie davon überzeugen zu können, als unter dem Volke über die Impfung die falschesten und irrigsten Ansichten über deren Werth und Unwerth, über deren etwaige Nützlichkeit und Schädlichkeit herrscht, welche noch durch populäre Schriften von Seiten der wenigen Gegner der Impfung, wie Dr. Rittinger u. A., herabgeleitet resp. übertrieben worden. Insbesondere hat ein ganz Unberufener, ein Laie, ein Dr. theol. Samsjaia, in neuester Zeit eine Schrift: „Ein Wächlein über das Impfen“ gegen die Impfung verbreitet, die viel gelesen wird und schon manches Unheil gestiftet haben mag durch die übertriebenen Schilderungen der Schattenseiten der Impfung; 3. B. nennt er die Impfung „einen Eingriff in die Majestät Gottes“, oder „Gott sah an, Alles was er gemacht hatte, und siehe da, es war sehr gut, die Herren Mediciner aber verbessern die Schöpfung des Menschen durch Impfung“. Solcher Wölbisinn ist natürlich bei einer durch die wissenschaftliche Erfahrung allein zu beantwortenden Frage einer Erwidrerung nicht werth. Ich möchte ihm nur zurufen, „wenn die Impfung ein Eingriff in die Rechte Gottes ist, so solle er auch erst die Abtöchter von den Häusern holen, denn diese sind dann nicht minder eine solche Sünde“. Lassen Sie sich durch solche Schriften nicht irre führen, denn die Frage vom Werth oder Unwerth der Impfung ist eine rein medicinische, welche nur vor dem Gerichtshof der ärztlichen Wissenschaft entschieden werden kann und entschieden werden ist. Ich will mir erlauben, Ihnen in aller Kürze die Impfung von zwei Seiten zu beleuchten: 1) ob ihr Nutzen nach statistischen Zahlenverhältnissen anerkannt werden muß, ob sie einen praktischen Werth hat und 2) welche etwaigen Gefahren sie in ihrem Gefolge haben kann und ob diese ihren Nutzen in praktischer, gesundheitspolizeilicher Beziehung schmälern können. Daß dabei von einer rein wissenschaftlichen Beleuchtung nicht die Rede sein kann, versteht sich von selbst. Vorher nur einige wenige Worte über den Feind, über die Blattern, gegen welchen wir mit der Impfspritze und dem Kuhpockenpflaster bewaffnet, in das Feld ziehen. Die Blattern sind, so weit bis jetzt ermittelt, über die ganze Erde verbreitet und werden nur durch Ansteckung weiterverbreitet. Nur ein blatternkrankes Individuum erzeugt das Blatterngift und wer sich der Ansteckung nicht, sei es direct oder indirect ausgesetzt, wird nie blatternkrank werden. Sie sind die bei uns weitaus ansteckendste Krankheit und geschieht die Ansteckung durch die Luft, durch Einathmung, durch directe Berührung auf jede nur denkbare Weise, wie 3. B. durch Kleidungsstücke, vorzüglich wollene, an welchen das Blatterngift oft lange Zeit, selbst Jahre lang haftet u. s. w. Die Zeit zwischen der erfolgten Ansteckung und dem Ausbruch der Krankheit schwankt zwischen 3 Tagen und 3 Wochen, jedoch ist die Dauer über 10—12 Tage schon selten. Es gibt nur eine Blatternkrankheit, welche in verschiedenen Abstufungen auftritt: 1) als wahre Blattern, die heftigste, mit sehr starkem Fieber, vielen meist sehr großen, ineinanderfließenden Pusteln und mit häufig tödtlichem Ende verbundene Form; hierher gehören die so gefährdeten und in dem

Vollkommen viel genannten „schwarzen“ Blattern, welche nichts anderes als wahre Blattern sind, bei welchen die Pusteln außer Eiter noch Blutflüssigkeit enthalten, wodurch sie eine schwarzbläuliche Farbe annehmen; sie endigen wahrscheinlich wegen allgemeiner Blutersehung stets tödtlich; 2) als modificirte Blattern, auch Variolois genannt, welche durch ein mäßigeres Fieber, geringere Anzahl von Pusteln und einen meist günstigen Ausgang charakterisirt sind und 3) als sogen. Wasserpocken (Varicellen); sie sind nicht allein die leichteste Art von Blattern, sondern von fast allen fieberhaften Hautkrankheiten (wie Masern u. s. w.) überhaupt, sodaß sie nur selten in ärztliche Behandlung kommen; sie treten oft in sehr verbreiteten Epidemien bei Kindern auf. — Zur Behandlung der Blattern will ich hier nur kurz bemerken, daß es ein specifisch wirksames Mittel gegen die Blattern nicht gibt und daß alle Anstrengungen dagegen auf Heilungsmittel beruhen. — Um die Ausbreitung der Blattern möglichst zu verhindern, hat der Staat eben wegen ihrer außerordentlichen Ansteckungsfähigkeit Gesetze erlassen, welche die Absperrung und Isolirung Blatternkranker vorschreiben, welche ferner das Verbrennen der Bettwäsche und Kleidungsstücke, die Desinfection der Wohnungen mit Chloralkali u. s. w. unter polizeilicher und sachkundiger Aufsicht gebieten. Alle diese Vorsichtsmaßregeln sind von unerkennbarem Nutzen, doch haben sie auch ihre großen Nachteile und Bedenken, und gerade für die arbeitende Classe; denn oft müßte man 10 Arbeiterfamilien ihre Ernährungsverhältnisse durch die Absperrung, weil in demselben Hause eine Person an Blattern erkrankt ist? Wie sehr dadurch besonders in großen Städten Verkehr und Verdienst während einer Blatternepidemie Noth leiden, wissen Sie alle; ebenso, daß eine absolute Absperrung überhaupt unmöglich. Ich erkenne daher nur ein Mittel an, wodurch der Weiterverbreitung dieser verderblichen Krankheit zum Wohle der Menschheit wirksam entgegengetreten werden kann bei sorgfältiger Durchführung, und das ist die Impfung (Vaccination) und wiederholte Impfung (Revaccination). Diese beiden will ich darum auch etwas ausführlicher besprechen. Die Schutzpockenimpfung soll, wie schon angedeutet durch den Namen, Schutz gegen die wirklichen Pocken gewähren. Schon zu Anfang des vorigen Jahrhunderts dachten viele Aerzte darüber nach, wie der damals allgemein verbreiteten Seuche Einhalt gebrannt werden, wie die Anlage zur Blatternkrankheit verliert und wodurch deren rapide Verbreitung eingeschränkt werden könnte. Man kam auf den Gedanken, die Lymph von Menschenblattern einzupflanzen, indem man dabei von der Beobachtung ausging, daß die epidemischen Krankheiten selten einen Menschen zweimal zu befallen pflegten und daß ferner die Lymph von leicht Erkrankten auch wohl nur leichtere Blattern erzeugen würde. Leider geschah es aber bei dieser Impfung mit Menschenblattern oft, daß sie schwere, selbst tödtliche Blattern zur Folge hatten und besonders auch, daß durch solche künstlich erzeugte Blattern weitere Ansteckungen erfolgten und von förmlichen Epidemien die Ursache waren. Da trat zu Ende des vorigen Jahrhunderts Jenner in England mit der zufällig gemachten Beobachtung hervor, wonach die Uebertragung von Kuhpockenlymphe, die Vaccination, einen sicheren Schutz gegen die Menschenblattern und zwar ohne alle Gefahr für die Gesundheit abgab. Die in fast ganz Europa angestellten Versuche bestätigten diese Beobachtung. Jenner kam weiter auf die Idee, die durch die Impfung mit Kuhpockenlymphe an Kindern erzeugten Pusteln wegen der Seltenheit der Pocken bei Kühen zum Weiterimpfen zu benutzen, was auch mit bestem Erfolge gelang. Allenfalls wurde diese neue Methode der Schutzpockenimpfung freudig begrüßt und fand eine ungemein rasche Verbreitung, so daß 3. B. in Deutschland allein schon innerhalb der ersten zwei Jahre gegen eine halbe Million Menschen geimpft wurden. — Noch bemerke ich hier, daß es sichergestellt ist, daß schon vor Jenner im Jahr 1791 ein holländischer Schullehrer, Nitt, 3 Kinder mit Kuhpockenlymphe geimpft hatte, ohne jedoch der Sache eine praktische Bedeutung zu geben. (Forts. folgt.)

H. Wiesbaden, 24. März. In der heutigen Sitzung des Stadtbezirksraths wurde die Erhebung von 100 pCt. Gemeindesteuer genehmigt. — Die Bestreitung von 16,160 Mark Kaufpreis eines Theils des Schmidt'schen Hauses in der Wilhelmstraße aus dem großen Anlehen und die Kosten für Erweiterung des reservirten Gartens hinter dem Guckhaus wurden ebenfalls gegen die Stimme des Herrn Medel genehmigt. — Gegen die beiden letzten Beschlüsse des Stadtbezirksraths legte der Herr Vorsteher, Landrath Nahl, Verwahrung ein und tritt nunmehr an die Königl. Regierung die Entscheidung über diese Punkte heran. — Ein Wirtschaftsgesuch des Erasmus Grimm von Kellheim für das Haus Karlsruher No. 2 wurde genehmigt und zwei Kaufverträgen mit Georg Adam Hef, Eheleute und Wilhelm May, Eheleute von 2 Ruthen 68 Schuh und 2 Ruthen 36 Schuh, je 450 fl., die Genehmigung erteilt.

? (Verurteilungskammer.) Die Strafkammer des Königl. Kreisgerichts dahier verurtheilte am 25. Januar cr. den Uhrmacher Georg Hymus wegen Unterschlagung zu 3 Wochen Gefängniß und am 26. ejusdem den Länger Emil Janz von hier wegen Körperverletzung zu einer Gefängnißstrafe von 5 Wochen. Gegen beide Erkenntnisse haben die Angeklagten die Berufung angemeldet. In der heutigen Sitzung der Berufungskammer werden die Urtheile des Vorderrichters bestätigt und die Appellanten auch zum Ersatz der Kosten dieses Verfahrens verurtheilt.

? (Schmurgericht.) Für die nächsten in Limburg stattfindenden Schmurgerichtsverhandlungen ist Herr Appellationsgerichtsrath von Marenhoffen dahier zum Präsidenten ernannt worden. Es kommen, wie wir hören, nur drei Fälle zur Aburtheilung.

? (Freudenbergsche Musikschule.) Am 22. und 23. März Nachmittags 5 Uhr fand die halbjährige Prüfung der Zöglinge der Musikschule statt. Derselbe erstreckte sich auf Clavierstück (Solo- und Zusammenpiel) und Gesang. Das Programm enthielt 48 Nummern in 4 Abtheilungen. Davon sind besonders hervorzuheben: Das Fest bei Capulet von F. Berlioz

*) Dieser in einem Gewerbeverein von einem denachbarten Arzte gehaltene Vortrag ist uns — auf unsere Bitte — freundlichst zum Abdruck überlassen worden.

(aus dessen Symphonie Romeo und Julia), im Händigen Arrangement von R. Hoff, auf 4 Clavieren, sowie die Solovorträge der beiden Polonaisen in A und Cis von Chopin, in denen zwei der besten Schülerinnen der Anstalt, Frl. L. und Frl. H., eine bemerkenswerthe Bravour entwickelten. Auch der Vortrag der Romane von Schumann (Frl. F.) und derjenige der Improvisata „Küchenreiter Ebro“ von St. Heller (Frl. Pr.) gehörte unter die bedeutendsten Leistungen. Die übrigen Nummern des Programmes bestanden meist aus Stücken mittlerer Schwierigkeit und am Schluss des zweiten Tages producirten sich die Anfänger. Die meisten der vielen Examinanden entledigten sich ihrer Aufgabe in befriedigender Weise, manche zeichneten sich durch talentvolle Auffassung und Sicherheit aus. Von den beiden Gesangsvorträgen mußte leider einer ausfallen. Der andere, Recitatio und Arie von Handel, gab Frl. A. Gelegenheit, von ihrer schönen Stimme und wohl durchgearbeitetem Vortrage ein erfreuliches Zeugnis abzulegen.

Wiesbaden, 24. März. Bei der heutigen Versteigerung des Hauses der Peter Seidel's Erben in der Röderstraße blieb Herr Wilhelm Ruppert dahier Gebieter mit 3010 fl.

(Erhängt.) Carl Spitz, seit etwa 25 Jahren Hausknecht im Gasthaus zum „Einhorn“ hier, hat gestern Nachmittag durch Erhängen seinem Leben ein Ende gemacht.

(Zeigtheilmachine.) Anknüpfend an unsere neuliche Notiz über die von Herrn Mechaniker Franz Panthel dahier angefertigte Zeigtheilmachine können wir heute weiter das folgende mittheilen: Die zweite Zeigtheilmachine ging letzten Dienstag an Herrn Wäldermeister Jung (Vahnhoffstraße) über. Wie uns bestimmt mitgetheilt wird, sind die Modelle der Maschine von Modellirer S. Klein dahier angefertigt worden und ist ohne alle Veränderung der Fuß das erste Mal gelungen. Nach den Aussagen des Erfinders wurde die Maschine nach der Wiener Bestimmung in mehreren größeren Städten Deutschlands nachgemacht, ist aber in einem Theil der Maschine, dem sogenannten Messerkörper, im Fuß und Anfertigen der Messer stets mißlungen.

Auf einer in Mainz in den letzten Tagen von der Firma B. Strauß & Söhne abgehaltenen Weinversteigerung wurden folgende Preise erzielt: Das Stück von den rheinischen Weinen 1870 kostete von 740 bis 1200 Mark, das Halbstück 1866r der rheinischen Pfälzer und Rheingauer Weine von 800 bis 1400 Mark und der 1868r von 870 bis 1220 M. Von den 1874ern nur Rheinischen Weinen, meist Bodenseimer, eigenes Wachsthum des Herrn Strauß, kostete das geringste Stück 800 M. und die besten das Stück 1170 und ein halbes Stück 760 M.; im Ganzen betrug der Erlös der Versteigerung 52,230 M.

(Selbsthilfe.) Im Hinblick auf die fortwährend zu hohen Fleischpreise in unserer Stadt veröffentlichen wir nachstehende Notiz aus dem theueren Berlin mit dem Wunsch, daß dies gegebene Beispiel Nachahmung finden möge: Am 18. März hat auch der Bezirksverein „Alt-Berlin“ nach dem Vorbilde des Brandenburger Lhr. Bezirksvereins in dem Hause Stralauerstraße 55 eine Verkaufsstätte billigen und guten Fleisches eröffnet, in welcher ein Schlächter unter der Controlle der Direction des Viehhofes während der Stunden von 4 bis 6 Uhr zu folgenden Preisen verkauft: Rindfleisch zur Suppe 5 Sgr., Braten 6 Sgr., Filet 8 Sgr.; Hammelfleisch 5 Sgr., Cotelette und Keule 5 1/2 Sgr.; Schweinefleisch 6 Sgr., Carbonade 6 1/2 Sgr.; Kalbfleisch 5 Sgr., Cotelette und Keule 6 Sgr. Der Bezirksverein geht dabei nicht das geringste Risiko ein, im Gegentheil bezieht er noch einen kleinen Profit für die Verwaltungskosten, indem der Schlächter eine mögliche Rente von 4 Thaler für das Verkaufslocal zahlt, welches der Verein für 160 Thaler jährlich gemiethet hat. (M. A.)

Der General-Lieutenant von Großgen. von Schwarzhoff, commandirender General des 3. Armee-Corps, der General-Lieutenant von Kamele, Kriegs-Minister und à la suite des Ingenieur-Corps, der General-Lieutenant von Treskow I., commandirender General des 9. Armee-Corps, und der General-Lieutenant von Stosch, Chef der Admiralität und à la suite des See-Bataillons, sind zu Generalen der Infanterie, S. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht von Preußen, General-Lieutenant und commandirender General des 10. Armee-Corps, S. Hoheit der Herzog Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin, General-Lieutenant von der Armee, sowie der General-Lieutenant Graf von der Soltz, General-Adjutant S. Majestät des Kaisers und Königs und Chef des reitenden Feldjäger-Corps, sind zu Generalen der Cavallerie befördert worden; den Charakter als Generale der Infanterie haben erhalten: der General-Lieutenant Fehr. von Losz von der Armee und Präses der General-Ordens-Commission, und der General-Lieutenant von Schmidt, Gouverneur von Reg., den Charakter als General der Cavallerie: der General-Lieutenant Hermann Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, à la suite der Armee.

Auf den Königl. sächsischen Staatseisenbahnen ward eine lange gewünschte Aenderung eingeführt. Es ist nunmehr möglich, auch Kranke in Betten bequem transportieren zu können. Ein Personenwagen vierter Classe ist mit einem Ofen versehen und so eingerichtet worden, daß drei Tragbahnen mit Matratzen und Kopfkissen vermittelst Gummiringen und Sicherheitsriemen in denselben nach Art der Hängematten eingehängt werden können. Außerdem besitzen die Staatsbahnen und die Leipzig-Dresdener Eisenbahn je einen besonders eingerichteten Krankenwagen. In dem zuerst genannten Wagen werden gegen Erlegung des Preises von fünf Billets erster Classe drei Personen einschließlich des Kranken befördert; im letzteren gegen Entnahme von acht Billets erster Classe vier Personen einschließlich des Kranken.

+ Erbenheim. (Berichtigung.) Der wegen Entwendung mehrerer Breiter aus dem Schloßhofe zu Wiesbaden in polizeilichen Gemahrsam genommene Dieb ist nicht gebürtig aus Erbenheim, wie aus No. 66 d. Bl. etwa mißverstanden werden kann, sondern hat sich seit einigen Jahren hier angeliebt. Er ist wieder aus seiner Haft entlassen worden.

Im innern Postbetriebe gibt es, wie die „Post“ meldet, besondere Freimarken, früher zu 10 und 30 Silbergrößen, jetzt zu 2 Mark, welche nicht an das Publikum verkauft werden. Gleichwohl befinden sich, wie neuerdings mehrere Fälle gezeigt haben, von diesen Freimarken einzelne Stücke im öffentlichen Verkehr, wo sie als Geldeswerth zur Begleichung kleiner Geldbeträge umlaufen, bis sie schließlich zur Frankirung von Postsendungen benutzt werden. Derartige Freimarken, welche nur durch Mißbrauch in Umlauf gekommen sein können, sind in den Händen des Publikums völlig werthlos; dieselben werden von den Postanstalten ohne Vergütung angehalten. Das Publikum wird daher zur Vermeidung von Schäden gewarnt, Freimarken der Reichspostverwaltung zu 10 und 30 Sgr. und jetzt zu 2 Mark in Umlauf zu sehen oder als Geldeswerth in Zahlung zu nehmen.

Der Lieutenant Haas, jener junge Artillerie-Officer, der während des Feldzugs von 1870/71 von Mitrailleurenkugeln fast vollständig zertrümmert und dennoch am Leben erhalten worden ist, hat seine juristischen Studien, denen er sich zugewendet, nachdem er circa 1 Jahr im Berliner katholischen Krankenhaus zugebracht, vollendet. Derselbe wird nunmehr in den Justizdienst eintreten und beabsichtigt, seine neue Laufbahn bei einem Untergerichte im Departement des Appellationsgerichts Magdeburg zu beginnen. Er trägt ein künstliches Bein, während von dem anderen fast nur der Knochen erhalten ist, die Fleischtheile dagegen durch 15 Kugeln von demselben abgerissen sind. Der Knochen ist dadurch so geschwächt, daß zur Unterstützung desselben eine besondere Maschine hat konstruirt werden müssen, um den Gebrauch dieses Beines beim Gehen zu ermöglichen. (Trüb.)

Das an einem der schönsten Punkte des Taunus gelegene Felsenstein scheint seit Gründung der climatischen Kuranstalt dorten nunmehr auch als Anstaltungsplatz für die Sommermonate größere Beachtung zu finden. Wiederholt ist bereits von Frankfurtern dort angelangt und neuerdings auch gebaut worden.

(Fleischconsum in den großen Städten.) In Wien wurden im Jahre 1872 pro Kopf consumirt 94 Pfund Rindfleisch, 17 1/2 Pfund Kalbfleisch, 4 Pfund Schaffleisch, 20 Pfund Schweinefleisch; in Berlin dagegen 88 1/2 Pfund Rindfleisch, 5 Pfund Kalbfleisch, 7 1/2 Pfund Schaffleisch und 40 Pfund Schweinefleisch. In London betrug der Gesamtfleischconsum in diesem Jahre nur 78 Pfund pro Kopf.

Die Geschäftsstockung in den Vereinigten Staaten Nordamerikas wird wahrhaft beunruhigend, denn nicht weniger als eine Million Arbeiter und Arbeiterinnen sind gegenwärtig ohne Beschäftigung und der größten Noth preisgegeben. Ein volles Viertel davon sind Eisenarbeiter oder Kohlen- und Eisenarbeiter, und andere, die für ihr tägliches Brod auf den Eisenhandel angewiesen sind. Für die Gegenwart, sagt der Bericht der „American Iron and Steel Association“, hat die Welt ihren Hunger nach Eisen gefühlt und eine zweite Hungersnoth, wie die im Jahre 1872, ist eine Unmöglichkeit. Die Lieferfähigkeit der Eisenwerke der Welt übersteigt bei Weitem die gegenwärtigen Bedürfnisse.

(Geheimnisse aus dem Ordinationszimmer.) In Wiener ärztlichen Kreisen, so erzählt ein dortiges medizinisches Blatt, macht folgende lustige Geschichte gegenwärtig die Runde: „In einer der entlegenen Vorstädte Wiens begegnet ein respectabler Hausherr seiner Hausmeisterin, welche, wie die Wiener sagen, ihm heute ganz besonders „aufgedonnert“ erschien. „Wohin denn, Frau Franzhuber, so stark aufgeregt?“ fragte der Hausherr die Hausmeisterin. „In die Sitzung“, war die Antwort. „In welche Sitzung?“ fragte erstaunt der Herr. „Zum gnädigen Quaprofessor J. in die 3. große No. . . da sitzen wir unser neun, während der ganzen Ordinationsstunde und haben unsere Nummer, damit der Wartesaal immer voll sei. Wenn unsere Nummer aufgerufen wird, treten wir beim Doctor ein, gehen mit einer kleinen Verbeugung vor dem gnädigen Herrn zur andern Thür hinaus, das ist unser Geschäft jahraus jahrein und dafür bekommen wir 6 fl. monatlich.“

An Fräulein Clara Ziegler.)

Ein Lichttag ist dem Leben aufgegeben,	Du gehst! — Doch hörst Du leise
Seitdem Dein mächt'ger Hauber uns	flüsternd
Seit Deiner Stimme Wohlklang uns	umfing,
Der Geist erhöht, entzückt, an Deinem	umfing,
Spiele hing.	Ein Zispeln, das Dir sanfte Kühlung
Die Grazien umschweben Deine	weht,
Schritte	Wo um den Kahn sich Rheins' Mel-
Das Auge sah bewundernd nach Dir	len kräusel'n
hin,	Und golden sich die Woge um ihn dreht.
Da Du verweilst längst in unsrer	So drnk an uns! — O lehre wieder! —
Ritte,	Stets wird man nie vergebend, Dich
Es wollte uns zu Deinen Füßen zieh'n.	umschweben,
Mainz, im März 1875.	Dem Ideal hast Leben Du verliehn!
	Die Muse wirft in Wonne Du beleben,
	Uns zieht Erinnerung, Hohe! mächtig
	zu Dir hin. —
	L. L.

*) Auf besonderen Wunsch der Verfasserin auch an dieser Stelle abgedruckt.

Singacademie, Rheinstrasse 46.

Heute Abend 8 Uhr:

Chorprobe. 13

Dr. Magdeburg, homöopath. Arzt,
Friedrichstraße 25. 1759

Sprechstunden Vorm. von 11—12 und Nachm. von 2—4 Uhr.

G. Brenner, Musiklehrer

für Clavierspiel und Theorie,

Rheinstrasse No. 30, 3. Stock.

5166 Zu sprechen von 12—2 Uhr.

Unser Geschäft befindet sich jetzt
Nerostrasse 20.

Geschw. Broekhuysen. 5828

Unsere Wohnung nebst Flaschen- und Mineral-
wasserlager befindet sich jetzt **Faulbrunnen-**
straße 5.

L. Herz.

Moritz Herz.

6066

Hut- und Kappen-Lager

von

Karl Braun, Adlerstraße 2

(im Hause des Herrn Walther, 2. Stod.)

empfehlen die neuesten Moden in **Filz- und Seiden-Hüten**,
sowie alle Sorten **Tuch- und seidene Kappen** unter Zu-
sicherung reeller Bedienung und sehr **billigen** Preisen. Besonders
mache ich auf die sehr modernen **grauen Hüte** aufmerksam.

Umänderungen nach neueren Façons, sowie das **Waschen**
und **Färben** von **Filz- und Strohhüten** wird schnell und
billig ausgeführt. 5696

Eiserne Garten- und Balkon-Möbel

in großer Auswahl empfiehlt

Julius Zintgraff,

Eisengießerei & Maschinen-Fabrik,

WIESBADEN.

5685

Petroleum-Kochapparate

bester Construction in großer Auswahl bei

Gust. Panthel, Eisenwaaren-Handlung,

4977

Friedrichstraße 35.

Für Wirthschaften, Buffets und
Krankenzimmer

empfehlen wir als sehr practisch unsere neuen electrischen Tischgloden.

Gebrüder Wollweber

(vormals H. Schlachter).

5995

Heinrich Klemm, Modellschreiner, Friedrichstraße
Nr. 37, empfiehlt sich im Anfertigen von Modellen aller Art
für Gießereien. 5901

Gartenkies,

orange-gelber, empfiehlt in bekannter Qualität

5144

Aug. Havemann, Oranienstraße 4.

Evangelische Gesangbücher

und **katholische Gebetbücher** in großer Auswahl empfiehlt
6048 **C. Schellenberg, Goldgasse 4.**

Handschuhe-Fabrik

14 Langgasse, Richard Bachmann, Langgasse 14.

Lager solid gearbeiteter **Glacé-Handschuhe**, billiger **Con-**
firmanden-Handschuhe, selbstgefertigter **Hosen-**
träger etc. 5990

Ausverkauf von Cravatten.

Corsetten

vorzüglicher Façon, in allen Farben und Lössen. Weiten vorrätig.

Kinder-Corsetten.

August Weygandt,

5968

15 Langgasse 15 (Hof-Apotheke).

Marquisen-Drell,

bester Qualität, in allen Breiten, empfiehlt

5822

Gg. Knefel, Seiler, Neugasse 13.

Schuh- und Stiefel-Lager

von

Joseph Fiedler, Schwalbacherstraße 9a,

empfehlen alle Sorten **Schuhe** und **Stiefel** in Zeug und Leder,
in guter Arbeit, zu sehr billigen Preisen. Besonders mache ich
aufmerksam auf eine reiche Auswahl **Pantoffeln** in Leder, **Plüsch**
und **Zeug**, mit und ohne Absätzen. Reiche Auswahl in **Kinder-**
stiefeln von 24 fr. anfangend. Eine große Parthie **Zeugstiefel** für
Mädchen gebe ich, um rasch damit zu räumen, sehr billig ab. Be-
stellungen nach Maß und Reparaturen bestens. 5661

Eine Parthie zurückgesetzter **Glacé- und dänischer Hand-**
schuhe empfiehlt zu herabgesetzten Preisen

6025

A. Opitz, Hof-Rüchener, Langgasse 34.

Die Spalierlauben-Fabrik von W. Gail,

Dohheimerstraße,

209

empfehlen sich zur Lieferung von **Pavillons, Lauben, Lau-**
bengängen, Wandbelleidungen und Einfriedigun-
gen etc. von eigenen Spalierlatten etc. und bitten bei Bedarf gefl.
recht frühzeitig Bestellungen machen zu wollen. Musterkarten sehen
zur gefl. Auswahl bereit. Achtungsvoll **W. Gail.**

Ia Ruhrkohlen

verkaufte von heute an per Fuhr 12 fl. 30 fr.

F. Leimer, Brennholzmagazin & Steinkohlenlager,

353

Gellmündstraße 7.

Ruhr-Kohlen

I. Qualität, sehr südkreich, per Fuhr 6 Malter (20 Centner)
12 fl. 30 fr.,

II. Qualität, im Brennen vorzüglich, per Fuhr 6 Malter
(20 Centner) 11 fl. 30 fr.

franco Haus. In **Waggonladungen** entsprechend billiger.

3177

Aug. Havemann, Oranienstraße 4.

Umzüge nach allen Richtungen der Stadt, Verpackung von
Möbeln, Spiegeln, Glas, Porzellan, werden unter Garantie über-
nommen. **A. Lenz, Schreinermeister,**

5248

Karlstraße 28.

Schablonen etc. für Weißbinder werden angefertigt durch

5900

Heinrich Klemm, Friedrichstraße 37.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hohen Adel und verehrlichen Publikum zeige hiermit ergebenst an, daß ich unter
Heutigem
Lanngasse Nr. 20, neben Hotel zum „Adler“,
ein

Hut-Geschäft

eröffnet habe.

Mein wohlaffortirtes Lager in **Seiden-, Filz- und Fantasie-Hüten**, sowie auch **Strohhüten** bieten eine reichhaltige Auswahl und hoffe ich durch prompte und reellste Bedienung meine geehrten Abnehmer stets zufrieden zu stellen und sehe einem geneigten Zuspruch entgegen.

Carl Gelfus.

Reparaturen aller Art, sowie Waschen der Strohhüte werden bestens besorgt.

Jean Martin,

Lanngasse, Ecke der Schützenhofstraße, neben der Post
(bitte genau auf die Firma zu achten),

empfiehlt sein auf's Reichhaltigste assortirtes Lager fertiger

Herren- und Knaben-Garderoben

zu nachfolgend außergewöhnlich billigen Preisen:

Complete Anzüge für Herren	von Thlr. 8.	anfangend,
Knaben	1 3/4.	"
Zuch- und Buckskin-Jacks in allen Dessins	2 1/2.	"
Jagd-Joppen in braun und grün garnirt für Herren	2 1/2.	"
Knaben	1 5/6.	"

sowie **Confirmanten-Anzüge, Frühjahrs- und Sommer-Paletots, Jaquets, Hosen und Westen** u. s. w. u. s. w.
in bekannter meisterhafter Arbeit unter Garantie für gutes Sitzen und solide Stoffe.

6040

Herzog's Schuhwaaren-Lager,

in **Wiesbaden: Lanngasse 31,**

in **Mainz: Gutenbergplatz 18,**

empfiehlt zur Saison:

Damenzeugstiefeln , schwarz Vasting, zum Schnüren mit elegantem Absatz	à Paar von	2 fl. 30 kr. an,
ditto mit Elastique	3	"
Kinderzeugstiefeln , " " hoch, Ruffenschnitt	1	"
ditto zum Wischen und genagelt	1	12 " "
Kinderlederstiefeln	4	30 " "
Herren-Zug- und Schaftenstiefeln	4	30 " "
Herrn-Zugstiefeln in feinem Kalbleder	6	30 " "

sowie **alle feinere Fußbekleidung** in Kid und Chevreau zc. zc. unter Garantie für meisterhaft dauernde Arbeit und im Preis einer jeden Concurrenz in ganz Deutschland gleichen Schritt haltend.

Bestellungen nach Maß, sowie alle vorkommende Reparaturen werden bestens besorgt.

5476

Sonnenschirme und En-tout-cas

in grösster Auswahl von den einfachsten bis zu den feinsten zu billigsten Preisen empfiehlt
J. Wehrheim, Schirmfabrikant, 8 Lanngasse 8.

NB. Bestellungen, Ueberziehen und Reparaturen werden schnell und billigt daselbst besorgt.

5049

H. Wenz, Conditor, Spiegelgasse 4.
empfehlte seine 6027

Oster-Gegenstände-Ausstellung.

Biscuit in Hasen-, Lamm- und Eierform empfiehlt
H. Wenz, Conditor, Spiegelgasse 4. 6027

St. Kaisermehl per Kumpf (9 Pfund) 1 fl. 12 fr.

Vorichuh per Kumpf 1 fl.

Eiergemüse-Rudeln per Pfd. 16 fr.

Band-Rudeln per Pfd. 12 fr.

Ital. Macaroni (dichte) per Pfd. 20 fr.

St. Bordeauxpflaumen per Pfd. 36, 28, 24 u. 20 fr.

sowie sämtliche **Specerei-Waaren** zu den billigsten Preisen empfiehlt
J. C. Kelper, Kirchgasse 32. 5098

Türkische Pflaumen per Pfd. 16 fr.

Bamberger Pflaumen per Pfd. 14 fr.

Gze. Äpfel (gebohrt) per Pfd. 24 fr.

Apfelschnitten p. Pfd. 18 fr.

Französl. Birnen per Pfd. 28 fr.

Ital. Birnen p. Pfd. 24 fr.

Span. Brünellen per Pfd. 42 fr.

Aechte Tokayer Weine,

aus den ehemals Fürstlich Károlyischen Weingärten Hangbes-Muzsaj in der Tokay-Begyalja, in Depot von dem jetzigen Eigentümer, Herrn Major von Hirschfeld, bei **Eduard Arah, Wein- und Thee-Handlung** (Marktstraße 6). 2083
Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen.

Café doré (Rosengarten),
26 Launusstraße 26.

Von heute an ein **vorzügliches Glas Bier à 1 Sgr.** aus der Brauerei „zur Stadt Frankfurt“. Zum Besuche ladet höflichst ein
E. Willy. 5663

Frische Bratbückinge

treffen heute ein bei **J. C. Kelper, Kirchgasse 32.** 6039

Für Gastwirthe.

Im Laufe der ersten Tage lade einen Waggon mit allen Sorten **Gläser und Flaschen** aus.
Bestellungen erbittet
M. Stillger,
6004 Glas- und Porzellan-Handlung, Häfnergasse 18.

Eichene Riemen-Böden

zu 6 M. 50 Pfg. per □-Meter franco hier mit 7 % Rabatt.
Näheres Expedition. 5972

Prima Frühsaathafer ist zu beziehen bei **R. Nassauer, Saalgasse 2.** 5974

Eine gute **Rohhaarmatratze** ist billig zu verkaufen Helenenstraße 3, Parlerre. 6060

Ein tanneses **Rinderbettstellen** ist billig zu verkaufen Adlerstraße 2 im Seitenbau, 2 Stiegen hoch. 6062

Schulbücher für die oberen Classen beider Gymnasien zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 5673

Zwei gebrauchte **Wandpumpen** sind zu verkaufen Helenenstraße 12. 6011

Ein **Kind** erhält gute, liebevolle Pflege. Nab. Exped. 5891

Ein Paar rothe **Möbchen** am Freitag entflohen. Gegen Belohnung abzugeben Steingasse 1. 5944

Ein junges Mädchen für leichten Monatsdienst gesucht Adelheidstraße 4 im Gartenhaus. 6010

Eine Frau sucht Monatsstelle. Nab. Wagramstr. 21, 4 St. h. 6020
Eine Monatsfrau gesucht. Näheres Kirchgasse 15 c, Bel-Etage, Vormittags von 10—12 Uhr. 5942

Rheinstraße 38 wird ein Mädchen, welches alle häusliche Arbeit versteht, gesucht und kann gleich eintreten. 1961

Ein junges Mädchen wird sofort gesucht. Nab. Exped. 4526

Eine anständige Person gesetzten Alters wird für alle Küchen- und Hausarbeit gegen guten Lohn gesucht. Näheres Expedition. 5229

Ein Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt und Lust zur Krankenwärterin hat, wird für die Augenheilkunst auf 1. April c. gesucht. Näheres bei dem Verwalter der Anstalt W. Baufsch. 370

Ein braves Dienstmädchen wird gesucht von M. Schaffer, Langgasse 37. 5521

Zum 1. April wird ein Dienstmädchen gesucht Mauergerasse 6, 2 Treppen hoch rechts. 5658

Ein Mädchen für Küchenarbeit wird gegen guten Lohn gesucht Wilhelmstraße 24. 5788

Ein tüchtiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gegen hohen Lohn gesucht **Restauration Gass, Schwalbacherstr. 35.** 5555

Ein junges Mädchen wird für Hausarbeit gesucht kleine Burgstraße 12. 5888

Ein zuverlässiges, braves, fleißiges Mädchen wird gegen guten Lohn gesucht. Näheres Langgasse 11 im Weiskwaren-Laden. 5922

Ein Spülmädchen (Lohn 10 fl. monatlich) gesucht. Nab. Exped. 5986

Ein gebildetes Mädchen gesetzten Alters wird zu mehreren Kindern gesucht. Näheres Expedition. 5957

Ein gebildetes Mädchen sucht eine Stelle zur Stütze der Hausfrau und zur Erziehung größerer Kinder. Nab. Exped. 5926

Ein braves Dienstmädchen gesucht. Nab. Webergasse 56, 1 St. 6013

Ein junges Mädchen vom Lande wird auf Ostern in eine kleine Haushaltung gesucht. Nab. Exped. 6034

Auf 1. April wird Launusstraße 16 eine Aufwärterin gesucht. Anmeldungen werden Wilhelmstraße 22, Zimmer 5, Morgens von 8—12 Uhr entgegengenommen. 5883

Ein junges Mädchen, womöglich vom Lande, wird zu einem Kinde gesucht. Nab. Exped. 6024

Ein reinliches, braves Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sowie ein jüngeres Mädchen, welches nähen und bügeln kann, zu einem zweijährigen Kinde gesucht Dohmeierstraße 26, 1 Treppe. 5977

Eine perfekte Köchin gesetzten Alters wird auf 1. April oder später gesucht Sonnenbergerstraße 3. 4805

Gesucht als Kammerjungfer ein ausländisches Mädchen evang. Confession, welches das Nähen (womöglich Schneidern) und Bügeln gründlich versteht und gute Zeugnisse besitzt. Eintritt am 1. April oder 1. Mai. Nab. Exped. 5400

Ein gewandter junger Mann, am liebsten Offiziersbursche, findet in einem Ladengeschäfte als Haus- und Laufbursche dauernde Stellung. Näheres Langgasse 20, im Hutladen daselbst. 5916

Ein tüchtiger Schreiner wird gesucht Moritzstraße 34. 5907

Ein Möbelschreiner kann Arbeit haben bei **Karl Schäfer,** Schreiner in Bad-Schwalbach. 6065

Ein Kellner wird gesucht Launusstraße 12. 6012

Marktstraße 27 wird zum sofortigen Eintritt ein braver Hausbursche gesucht. 6023

Glaserlehrling gesucht von Ch. Schnorr, obere Webergasse 45. 6021

Ein Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht Moritzstraße 36, Speisereihandlung. 6021

Ein junger Hausbursche auf 1. April gesucht Karlstraße 8. 5452

Ein Tapezierlehrling gesucht Ecke der Adelheidstraße und Oranienstraße 13. 4521

6000 Thaler gegen doppelte Sicherheit zu leihen gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 3954
Solide Kaufpreise und **Nachhypotheken** werden zu übernehmen gesucht. Näheres Expedition. 4870
600 Thaler sind auszuleihen. Näheres Expedition. 5714

Eine Wohnung von 4—6 Zimmern auf gleich oder 1. April zu mietzen gesucht. Angenehm wäre Garten am Hause. Offerten an Herrn J. Michel in Mainz, Ludwigstraße 9, einzusenden. 6014
 Gesucht eine kleine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben und Küche, auf 1. Mai. Offerten mit Preisangabe sub M. M. 33 durch die Expedition d. Bl. erbeten. 6008

Blischstraße 23 ist im Hinterhaus eine abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April zu verm. 6022
Helenenstraße 18 ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 5925
Hermannstraße 7 sind zwei abgeschlossene Wohnungen von je zwei Zimmern, Küche mit Wasser, Mansarden und Keller zu vermieten; daselbst ist eine einzelne Mansarde abzugeben. Näh. eine Stiege hoch rechts. 4411

Karlstraße 2 ist eine Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde und sonstigem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Carl Müller, Mauritiusplatz 2. 2363

Karlstraße 2 ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Mansarde, zu vermieten. 6032

Moritzstraße 34 ist die Bel-Etage auf gleich zu verm. 5948

Oranienstraße 19 ist die Bel-Etage auf 1. April zu vermieten. Einzusehen Nachm. von 2—4 Uhr. Näheres Webergasse 11. 508

Untere Rheinstraße 5 (Südseite) ist eine Parterre-Wohnung von 7 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 3596

Rheinstraße 19 sind zwei schön möbl. Zimmer zu verm. 3439

Rheinstraße 19 zwei einfach möblierte Zimmer mit Pension an zwei junge Leute billig zu vermieten. 5025

Welschstraße 11, Parterre, ein möbl. Zimmer zu verm. 4825

Zwei gut möblierte Zimmer mit oder ohne Kost billig zu vermieten **Walramstraße 23**, eine Stiege hoch. 4566

In Schierstein ist eine schöne Wohnung (abgeschlossenes Haus), bestehend aus 5 Zimmern, Küche nebst Zubehör, sowie Mitbenutzung eines großen, schönen Gartens, auf 1. April oder später zu verm. 2688

Arbeiter finden Logis Dohheimerstraße 11, Dachstod rechts. 5855

Ein braves, solides Mädchen gesucht Adolphsallee 25, Part. 5557

Die beiden Gertruden.

Von M. Kießer.

(Fortsetzung.)

„Fürchtest Du Dich vor der Arbeit, Mädchen?“ redete der Graf mit freundlichem Tone Gertrud an. Diese fasste allen ihren Muth zusammen, einen leichten Versuch zu wagen. Sie hob das Auge zu dem Fragenden auf, senkte es aber schnell wieder vor seinem theilnehmend forschenden Blick, in dem sich mehr Bewunderung und Interesse ausdrückte, als er wohl selbst es wusste, und sprach dann gepreßt:

„Ich will arbeiten, so viel man nur verlangt. Aber ich möchte nach Gersau in Dienst gehen, wo meine Muhme wohnt.“

„Kommst Du allein bis von Thüringen her?“ fragte der Graf nach einer Pause.

Hartwig benutzte diese Gelegenheit, um auch ein Wort einzulegen.

„Sie ist mit mir von Harzburg aus gekommen, Herr Graf, und ich will dafür stehen, daß sie das bravste Mädchen ist, das man nur finden kann, und ein tüchtiges dazu. Den ganzen Weg ist sie rüstig gewandert und war dabei fröhlich wie eine Lerche.“

Gertrud waren die Thränen nahe bei diesem Ausbruch der Theilnahme des wackeren Mannes. Sie sah dankend zu ihm auf und um ihre Lippen zuckte ein freundliches Lächeln, das sie noch anziehender machte. Der Graf schien seine Augen nicht von ihr abwenden zu können.

„Warum kann sie nicht nach Gersau gehen?“ fragte er nach einigen Zögern die Haushälterin.

„Da gibt's nichts für sie zu thun, Herr Graf!“ war die Antwort. „Die Beder wünscht es auch, daß die Dirne unter mir dient und etwas Tüchtiges lernt. Ich kann auch unmöglich so schnell eine andere Magd schaffen, und es gibt so viel Arbeit in Werder, daß ich noch lange nicht genug Leute dafür habe.“

Der Graf dachte einen Augenblick nach.

„Geh vorläufig mit der Frau Großer,“ sagte er freundlich zu Gertrud. „Mit der Zeit kann man wohl Deinen Wunsch erfüllen. Ich glaube Dir, daß Du die Arbeit nicht fürchtest. Sie ist ja das Salz des Lebens, und ich bin froh, daß ich jetzt im Stande bin, sie mir selbstständig zu wählen.“

Gertruds Blick zuckte unwillkürlich zu dem Sprechenden hinauf, als sie von ihm den Ausdruck hörte, den sie selbst in ganz anderer Weise als Vergleich gebraucht hatte. Er sah den Blick und schien denselben gern verstehen zu wollen. Nach einer Pause wandte er sich zu Frau Großer und sagte:

„Ich hoffe, Sie werden nicht hart sein gegen das Mädchen. Ich will, daß man sie ihre Beschäftigung wählen lasse, so weit das geht, damit sie sich leichter eingewöhnt.“

Vielleicht wollte er mit dieser Ermahnung sein Gewissen beruhigen, das ihm sagte, er hätte wohl durch einen Nachspruch als oberster Gebieter den Wunsch des Mädchens erfüllen können. Ein heimliches, ihm selbst fast unbewusstes Verlangen, die wunderbare Dienstmagd näher zu beobachten, hatte wohl dazu geholfen, daß er zu Gunsten der Frau Großer entschied.

Noch an demselben Nachmittage mußte Gertrud von ihrem bisherigen Begleiter Abschied nehmen. Mit ihm schien aller Zauber von ihrem abenteuerlichen Unternehmen zu weichen, und sie fühlte das Thörichte desselben jetzt schon drückender, als sie es für möglich gehalten hatte. Dem Invaliden wurde die Trennung von seiner Schutzbefohlenen nicht weniger schwer. Er suchte auf alle Weise ihr Muth einzusprechen; denn obgleich sie äußerlich ruhig und gefaßt blieb, sah er wohl, daß alle Fröhlichkeit von ihr gewichen war. Zuletzt sagte er noch: „Grüß mir meinen Sohn, Jungfer! Er ist Jäger bei dem Herrn Grafen und ist, wie ich höre, schon nach Werder vorausgegangen. Der Christian ist ein wackerer Bursche. Der Graf hat ihn schon als Knabe gern gehabt und hat ihm jetzt eine der sehr guten Försterstellen auf seinen Gütern versprochen.“

Den Rest der Reise machte Gertrud also in der Gesellschaft der Frau Großer. Damals kam man auch zu Wagen nicht schnell vorwärts, und so erforderte es denn mehr als eine Tagereise, von Kulm nach der Gegend von Elbing zu gelangen. Der Graf machte denselben Weg in seiner eigenen Equipage; aber merkwürdiger Weise kam er trotz der Relais-Pferde nicht schneller vorwärts, als das Fuhrwerk der Frau Großer, und so traf er an den Absteigequartieren immer wieder mit dieser zusammen. Gertrud sah mit Schrecken diese Begegnungen sich erneuern, die ihr immer wieder das Beschämende ihrer Lage fühlbar machten. Der Graf hatte wohl gehofft, von dem Mädchen, welches ihn durch ihr Betragen mehr noch als durch ihre Schönheit interessirte, Näheres zu erfahren. Aber sie wich seinen Fragen geschickt aus und bewahrte eine Zurückhaltung, die ihn selbst ihr gegenüber ganz befangen machte. Dafür aber hatte er mit Frau Großer unendlich viel zu besprechen. Er hatte die Absicht, sein Gut Werder ganz selbstständig zu bewirtschaften. — Frau Großer sollte die Aufsicht über die Arbeit aller Magde übernehmen und zugleich die Führung des Haushandes besorgen, und er schien nun kein Ende zu finden, mit ihr auf alle Einzelheiten ihrer zukünftigen Wirksamkeit einzugehen, so daß Frau Großer selbst jedesmal erinnern mußte, wenn es Zeit war, wieder aufzubrechen. Es kam unter Anderm die Rede auf ein Wiesenvorwerk, das in einer kleinen Entfernung von dem Hauptgute jenseits eines Armes derogat lag, und auf dem eine ergiebige Milchwirtschaft getrieben wurde. Der Graf fragte die Haushälterin, wen sie zur Aufsicht über dieselbe zu bestimmen gedächte. Gertrud wurde aufmerksam, und in ihren Mienen las man, daß die Befetzung dieser Stelle sie interessirte. Fast unwillkürlich richtete der Graf die Frage an sie:

„Möchtest Du die Aufsicht des Vorwerks übernehmen?“

(Fortsetzung folgt.)